

Grosse Einweihung im Eulachtal



Rund 200 Gäste feierten bei sommerlichem Wetter den erfolgreichen Abschluss des Umbaus des Pflegezentrums Elgg.



Bilder: Dominik Reichen

Bei wunderbarem Sommerwetter feierten wir am Pflegezentrum Elgg (PZE) am Samstag, 11. Juli, den Abschluss unseres Umbaus. Rund 200 Personen folgten der Einladung zum Feiern, gemütlichen Zusammensein und Geniessen.

ELGG/REGION Kurz vor Fest-Beginn um 13.30 Uhr war die Stimmung unter den Mitarbeitenden etwas angespannt: Nach wochenlangen Vorbereitungen war es endlich soweit. Ob wohl alles reibungslos klappen würde? Kaum trafen die ersten Gäste ein, begleitet von den Klängen der Band «Johannimusig», war davon jedoch nichts mehr zu spüren. Um 14 Uhr eröffneten Stiftungsratspräsident Adrian Loher, Co-Geschäftsführer Carsten Hejndorf und Marianne Leimio, Betriebsleiterin im PZE, mit ihren drei Reden den Anlass. Ne-

ben einem Rückblick zur Geschichte des Umbaus bedankten sie sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Bewohnenden, deren Angehörigen sowie den Mitarbeitenden, für das Vertrauen, die grosse Flexibilität und Geduld, die ihnen der Umbau abverlangt hatte. Auch Architekt Martin Würzler und die beteiligten Handwerkerinnen und Handwerker wurden lobend erwähnt. Die sichtlich gerührte Betriebsleiterin erhielt für ihren unermüdlichen Einsatz einen grossen Blumenstrauß überreicht, nachdem sie ihre Rede mit den folgenden Worten schloss: «Ein Gebäude kann renoviert werden. Aber was ein Haus zu einem Zuhause macht, sind die Menschen, die darin leben und arbeiten. Und genau dafür möchte ich Ihnen allen heute von Herzen danken.»

Dreistöckige Torte zum offiziellen Einweihungsakt

Zur offiziellen Einweihung des umgebauten Gebäudes wurde flugs nach den Reden die Überraschung geliefert respektive auf einem Servierwagen ange-

rollt: eine dreistöckige Torte – gehalten in den Farben der drei Stockwerke. Marianne Leimio, dem PZE-Bewohner Franz Hermann sowie Michael Kümmin von der Firma Schultheis-Möckli, gebührte die Ehre, die Torte anzuschneiden und damit den Umbau zu besiegeln. Gleichzeitig schnitten sie durch die gluschtige Füllung, begleitet von viel Applaus. Ein weiteres Highlight war das Glacé-Velo: Zeitweise bildete sich davor eine lange Schlange und bereits rund zwei Stunden vor Schluss waren alle 300 Portionen verteilt. Grosser Andrang herrschte auch bei den Führungen durch das Gebäude: Alle drei Rundgänge stiessen auf reges Interesse. Auch die jüngeren Gäste hatten sichtlich Spass: Sie liessen sich von Anne Hoop wunderschöne Gesichter schminken, spielten mit dem Playmobil-Spital, liessen sich von Lernenden verschiedene Pflege-Utensilien zeigen oder holten sich einen bunten Luftballon ab. Auch Erwachsene hätten sich schminken lassen, meinte Anne, und erzählte eine herzige Anekdote: Ein

Enkel, der am PZE seine Lehre absolvierte, habe sich gemeinsam mit seinem Grosi ein Herz im Gesicht aufmalen lassen.

Musik, Grillduft und viele strahlende Gesichter

Der Grillbetrieb am späteren Nachmittag erfreute sich ebenfalls grosser Beliebtheit und Wurst und Brot gingen weg «wie warme Weggli». Die Band «Angry Strings», eigens für den Event aus Basel angereist, ertete mit lüpfigen Bluegrass und Country-Songs viel Applaus. Es herrschte den ganzen Nachmittag über ein lebhaftes Treiben im Pflegezentrum im Dorfkern von Elgg. Der hintere Hofbereich mit Teich, Garten und viel Schatten eignete sich perfekt, um an den langen Festbänken zu schnabulieren, zu lachen und zu geniessen. Und stets wehte ein angenehmes Lüftchen. Über den Tag hinweg folgten rund 200 Menschen der Einladung und kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu plaudern, zu lachen und um einfach zu geniessen.

Gegen 18.30 Uhr näherte sich das Fest dem Ende und die Mitarbeitenden begannen mit den Aufräumarbeiten. Die Besucherinnen und Besucher schienen sich einig: Ein wunderbarer Tag, an den sich alle noch lange erinnern werden. Thomas Fröhlich, Leiter Gebäudetechnik und Informatik, meinte: «In zehn Jahren habe ich nie so viele Menschen hier an einem Anlass gesehen. Das war echt lässig.»

RAHEL KLAUSER,
PFLEGE EULACHTAL

Mehr Impressionen auf Seite 5.

Feste und Feiern
in Ihrer

Elgger / Aadorfer Zeitung
«Optimal regional»

Rekord bei Bike to Work 2026

Die Veloförderungsaktion Bike to Work Challenge von Pro Velo Schweiz stellte 2026 neue Rekorde auf: mit über 110'000 Teilnehmenden aus 4072 Betrieben machten so viele mit wie noch nie. Gemeinsam legten sie über 30 Millionen Kilometer zurück. Die Wirksamkeit des Programms ist belegt: Viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen fahren nach dem Ende der Challenge weiterhin mit dem Velo zur Arbeit.

ELGG/AADORF Die Bike to Work-Challenge ist nicht nur für die eigene Gesundheit und für den «Teamspirit» exzellent: Dank den Kilometern, die so zurückgelegt werden, wird die Umweltbelastung vermindert. Dieses Jahr konnten beachtliche 4410 Tonnen CO₂ eingespart werden. Gemeinsam legten die Teilnehmerinnen 30'625'375 Kilometer zurück. Das entspricht rund 764 Erdumrundungen und markiert einen neuen Höchstwert.

In der Region nahmen unter anderem die Gemeinde Elgg und die Heim AG aus Aadorf teil und strampelten gemeinsam während den Monaten Mai und Juni für einen ökologischeren Arbeitsweg.

Parlamentarisches Engagement stärkt das Velo im Alltag

Auch in diesem Jahr beteiligten sich wieder Bundespolitikerinnen an Bike to Work. Nationalrätinnen und Nationalräte aus der SP, der FDP und den Grünen traten in die Pedale. Mit Beat Jans war auch ein Mitglied des Bundesrats dabei. Dieses Engagement zeigt, dass das Velo als Verkehrsmittel auch auf nationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewinnt – und konkrete Unterstützung findet. «Die Aktion Challenge rückt das Velo im Alltag in den Vordergrund», sagt Projektleiterin Barbara Willen. «Das ist gut für die Gesundheit und trägt dazu bei, Städte und Agglomerationen vom Verkehr zu entlasten.»

Erfahrungsbericht: Zurück im Sattel

Für Tina Krüger aus Feuerthalen wurde die Veloförderungsaktion zum starken

Anker in einer der schwierigsten Zeiten ihres Lebens. Nach einem schweren Unfall im vergangenen Jahr und der Diagnose einer inkompletten Tetraplegie stand lange nicht fest, ob sie je wieder gehen – geschweige denn Velo fahren – würde. Doch für sie war früh klar: Sie will zurück aufs Velo und wieder an Bike to Work teilnehmen.

Dieses Ziel gab ihr während der langen Rehabilitation Kraft, Orientierung und Hoffnung. Schritt für Schritt kämpfte sie sich zurück in ein selbstbestimmtes Leben. Rechtzeitig zum Start der Bike to Work sass sie schliesslich wieder im Sattel – heute fährt sie erneut täglich zur Arbeit und erreichte wieder 100 Prozent Teilnahme bei der diesjäh-

rigen Challenge. «Die Kampagne steht für mich heute mehr denn je für Motivation, Gemeinschaft und den Glauben daran, dass mehr möglich ist, als man je für denkbar hält», fasst Tina Krüger zusammen.

PRO VELO SCHWEIZ



Auch die Gemeinde Elgg und die Heim AG Aadorf beteiligten sich an der Bike to Work Challenge 2026.

Bild: Adobe Stock

Abschlussfest zum Umbau des Pflegezentrums Elgg

Bilder: Dominik Reichen

